

Alte DNA lässt Dynamik der frühen Besiedlung pazifischer Inseln erkennen

14.8.2026 - Janna Eberhardt | Universität Tübingen

Team des Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment an der Universität Tübingen untersucht Wanderungen der Menschen der vergangenen 3.000 Jahre im Südpazifik

Neue genetische Untersuchungen an alten menschlichen Skeletten aus dem Südpazifik werfen Licht auf die komplexe Besiedlungsgeschichte der weitläufigen Region in den vergangenen 3.000 Jahren. Mit Inselstaaten wie Vanuatu, Fidschi und Tonga ist die Region Heimat von Gesellschaften mit einer ungewöhnlich großen Diversität in Sprache und Kultur. Unter der Leitung von Professor Cosimo Posth vom Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment an der Universität Tübingen zeichnete ein internationales Team mit interdisziplinären Forschungsgruppen aus dem Südwestpazifik und Europa die großen Wanderungen der Menschen nach, die die Entstehung der kulturellen Diversität auf den Inseln im Südpazifik beeinflussten. Das Team konnte die zeitlichen Abläufe der Wanderungsbewegungen genauer als bisher datieren. Die neue Studie wurde in der Fachzeitschrift *Cell* veröffentlicht.

In der Studie wurde ein Bereich im Südpazifik untersucht, der die großen Inselgruppen Vanuatu, Neukaledonien, Fidschi und Polynesien umfasst. Polynesien ist die Inselregion, die auf der Landkarte im Pazifik ein Dreieck aufspannt zwischen Neuseeland im Süden, Hawaii im Norden und der Osterinsel im Osten. Das Untersuchungsgebiet umfasste insgesamt mehr als 30 Millionen Quadratkilometer. Mit mehr als 200 Sprachen ist der Südpazifik Heimat von Inselgesellschaften, die durch das frühere Zusammentreffen hochdiverser Gruppen entstanden und eines der kulturell und sprachlich vielfältigsten Meeresgebiete auf der Erde bilden. „In diese Region gelangten Menschen erstmals durch eine der großen Ausbreitungswellen in Richtung des offenen Ozeans, die vor rund 5.000 Jahren in Südostasien begannen. Die zuvor unbewohnten Archipele Vanuatu, Fidschi und Tonga erreichten die Menschen bereits vor 3.000 Jahren“, berichtet die Erstautorin der Studie, Dr. Michal Feldman aus Posths Arbeitsgruppe.

Erste alte menschliche Genome aus Fidschi

„Während die ersten Siedler von südpazifischen Inseln ursprünglich aus einer süd-ostasiatischen Population stammten, haben die meisten heutigen Bewohner der Region verwandtschaftliche Beziehungen sowohl in Südostasien als auch zu Gruppen, die mit Papua verbunden sind und durch spätere Wanderungsbewegungen aus dem westlichen Ozeanien hinzukamen“, sagt Michal Feldman. „Die geografische Ausdehnung der Verbreitung der mit Papua verbundenen Menschengruppen und die zeitlichen Abläufe waren bisher nicht gut bekannt, vor allem weil Informationen aus Schlüsselregionen entlang der Ausbreitungsrouten fehlten, wie etwa aus Fidschi.“

Um die Abläufe genauer nachzuvollziehen, erhob das Forschungsteam neue genomische Daten aus menschlichen Knochen von 72 Individuen aus den vergangenen 3.000 Jahren. Die Überreste wurden aus archäologischen Fundstätten auf den Salomonen, Vanuatu, Tonga und Fidschi ausgegraben.

Wanderungswellen mit unterschiedlichem Tempo

Die Forscherinnen und Forscher stellten Unterschiede in den zeitlichen Abläufen der beiden Wanderungswellen fest: „Anhand der Datierung der genetischen Durchmischung konnten wir

ermitteln, dass die Menschen der frühen Ausbreitungswelle aus Südostasien sich schneller ausbreiteten als die Welle mit Bezug zu Papua“, sagt Cosimo Posth. „Die Menschen mit Bezug zu Papua waren in Vanuatu bereits vor 2.700 Jahren zu finden. Es vergingen jedoch mindestens 500 weitere Jahre, bis Verwandte dieser Gruppe weiter östlich in Fidschi ankamen.“ Hingegen zeigten archäologische Belege, dass die frühe Wanderungswelle aus Südostasien sehr viel schneller entlang dieser Route reiste. „Später kam wahrscheinlich eine zweite Welle von den benachbarten Archipelen dazu, etwa von Vanuatu, die zuvor unbekannte genetische Verbindungen zwischen den Inseln im Südpazifik entstehen ließ.“

In der Studie wurde außerdem die genetische Geschichte von polynesischen Aussiedlergemeinschaften in Vanuatu untersucht. Sie gelten als rätselhaft, weil diese heute noch bestehenden Gemeinschaften Besonderheiten der polynesischen Kultur und Sprache pflegen, obwohl sie geografisch außerhalb des polynesischen Dreiecks leben. „Es waren Polynesier, die über das Meer reisten, die diese polynesischen Aussiedlergemeinschaften in Südvanuatu gründeten. Wie haben direkte Belege für diese Wanderung gefunden, die vor rund tausend Jahren stattfand“, erklärt Posth.

Einblick in frühe Sozialstrukturen

Auf Fidschi führte das Forschungsteam eine detaillierte Studie an einer Gemeinschaft durch, die vor rund 1.500 Jahren lebte. Dazu zog es Bestattungsfunde und genomische Verwandtschaftsanalysen heran, was eine Rekonstruktion eines Familienstammbaums über fünf Generationen beinhaltete. „Diese Gemeinschaft wies eine genetische Durchmischung mit Menschen der Papua-Gruppe in Generationen kurz vor ihrer eigenen Lebenszeit auf, doch war dieses genetische Erbe in der Gemeinschaft ungleich verteilt“, sagt Michal Feldman. „Wir konnten innerhalb der Gemeinschaft eine biologisch verwandte Gruppe identifizieren, die sich mit ihrem Profil deutlich von den anderen abhob und soziale Praktiken verfolgte, die möglicherweise auf die Aufrechterhaltung von Wohlstand und sozialem Status in der Familie abzielten.“

Insgesamt ergebe sich durch die neue Studie nun ein Überblick über die großen Wanderungsbewegungen bei der Besiedlung des Südpazifiks, sagt Posth. „Wir haben neue Einblicke in die komplexen Wechselwirkungen zwischen den Wanderungen der Menschen und den sozialen Strukturen in den frühen Inselgesellschaften erhalten.“

Publikation:

Michal Feldman, Lara R Arauna, Selina Carlhoff, Kathrin Naegle, Rita Radzeviciute, Dorothee G Drucker, Claudine Stirling, David Barr, Malcolm Reid, Patrick D Nunn, Elia Nakoro, Laurence Kiko, Martin Gibbs, Robert B. Rechtman, James Flexner, Wanda Zinger, Edson Willie, Richard Shing, Takaronga Kuautonga, Johannes Moser, Julia Gresky, Stuart Bedford, Geoffrey Clark, David V Burley, Hallie R Buckley, Rebecca L Kinaston, Frederique Valentin, Adam Powell, Johannes Krause, Cosimo Posth: Ancient genomes reveal distinct human dispersals and social stratification in the settlement history of western Remote Oceania. *Cell*, <https://doi.org/10.1016/j.cell.2026.07.044>

Kontakt:

Prof. Dr. Cosimo Posth
Universität Tübingen
Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie – Archäo- und Paläogenetik

Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment
Universität Tübingen
cosimo.posth@uni-tuebingen.de

Dr. Michal Feldman
Universität Tübingen
Institut für Naturwissenschaftliche Archäologie – Archäo- and Paläogenetik
Senckenberg Centre for Human Evolution and Palaeoenvironment
m.feldman@ifu.uni-tuebingen.de

Pressekontakt:

Eberhard Karls Universität Tübingen
Hochschulkommunikation
Christfried Dornis
Leitung

Janna Eberhardt
Forschungsredakteurin
[Telefon +49 7071 29-77853](tel:+4970712977853)
janna.eberhardt@uni-tuebingen.de

[Alle Pressemitteilungen der Universität Tübingen](#)

<https://uni-tuebingen.de/universitaet/aktuelles-und-publikationen/pressemitteilungen/newsfullview-pressemitteilungen/article/alte-dna-laesst-dynamik-der-fruehen-besiedlung-pazifischer-inseln-erkennen>